

WIENER STADTRAT.

Sitzung vom 7. Mai.

Vorsitzende: VB. Dr. Forster, VB. Hierhammer und VB. Hoß.

StR. Hörmann legt das Projekt für die Umpflasterung der Oberen Weißgärberstraße zwischen der Löwengasse und der Hinteren Zollamtstraße im 3. Bez. mit dem Erfordernis von 36.600 K. (Ang.)

Derselbe beantragt die gärtnerische Ausgestaltung der Rampe beim Hauptzollamt in der Radetzkystraße im 3. Bez. mit den Kosten von 2000 K. (Ang.)

Nach einem Berichte des StR. Rain wird das Projekt für die Regulierung der Lerchenfelderstraße, Piaristengasse und Neudeggergasse im 8. Bez. mit dem Erfordernisse von 27.000 K. genehmigt.

StR. Zatzka beantragt den Verkauf der Baustelle 74 Kat. Parz. 7/6 an der Pierrongasse im 13. Bez. im Ausmaße von 592 m<sup>2</sup> um den Einheitspreis von 20 K per m<sup>2</sup>. (Ang.)

Derselbe beantragt den Verkauf eines Teiles der Kat. Parz. 785/1 in Penzing bei der Goldschlackstraße und Missendorfstraße im Ausmaße von 98,74 m<sup>2</sup> zum Pauschalpreis von 4600 K zu Arrondierungszwecken. (Ang.)

Derselbe legt das Projekt für den Kanalneubau in der Hagenberggasse von Nr. 45 bis zur Innocentiagasse in Ober St. Veit mit dem Erfordernisse von 18.500 K vor; dieser Kanal ist derartig zu verlängern, daß die an der Innocentiagasse im Entsetzen begriffene kleine Ansiedlung in denselben einmünden kann. (Ang.)

Nach einem Berichte desselben StR. wird das Generalprojekt für die Erbauung und Einrichtung der beiden letzten Pavillons I und II des Wiener Versorgungsheims mit dem Erfordernisse von 1.500.000 K genehmigt. Der Magistrat wird beauftragt, ehestens das Detailprojekt vorzulegen, damit noch in diesem Jahre mit dem Bau begonnen werden kann.

Derselbe legt das Projekt für Kanalneubauten und Entwässerungsanlagen in der Wolkersbergerstraße zwischen der Anton Landergasse und dem Versorgungsheimplatze bei der Kaiser Jubiläumskrankenanstalt und dem Wiener Versorgungsheim im Lainz mit dem Erfordernisse von 59.000 K vor. (Ang.)

Nach dem Berichte desselben StR. wird das Generalprojekt für den Bau eines Magazingebäudes im Wiener Versorgungsheim mit dem Erfordernisse von ungefähr 210.000 K genehmigt; das Detailprojekt ist ungesäumt vorzulegen, damit mit dem Bau ehestens begonnen werden kann.

Derselbe beantragt, das Projekt für die Herstellung eines Bassins für den im Hadikparke aufzustellenden „Jugbrunnen“

mit den Kosten von 24.000 K genehmigt. (Ang.)

Nach einem Berichte desselben StR. wird die Schadloshaltung für den anlässlich des Umbaus des Hauses 13. Bez. Hollergasse 9, abzutretenden Straßengrund im Ausmaße von 91 m<sup>2</sup> mit 25 K per m<sup>2</sup> festgesetzt.

StR. Knobl beantragt den Ankauf der Kat. Parz. 871 in Strebersdorf im Ausmaße von 8283 m<sup>2</sup> zum Preise von 16.107 K. (Ang.)

Derselbe beantragt, den Magistrat zu beauftragen, dafür zu sorgen, daß zwischen dem Bezirksamt des 21. Bezirkes, der Expositur Staflau und dem Waschmeister von Raasdorf ehestens eine rasche (telephonische) Verbindung hergestellt werde, damit Kadaver von im 21. Bezirk verendeten Tieren möglichst schnell vom Raasdorfer Waschmeister weggeschafft werden. (Ang.)

StR. Schneider beantragt eine Regelung des Dienstverhältnisses und der Bezüge für das Telegraphenpersonale des Stadtbauamtes. (Ang.)

Derselbe beantragt die Errichtung von 12 einfachen Grüften in der Gruppe XXXII des Döblinger Friedhofes mit den Kosten von 8400 K. (Ang.)

StR. Braun beantragt den Verkauf von Teilen der Kat. Parz. 1276/14, 821, 1276/3 und 1947/2 im 11. Bezirk, 1. - 2. Haldequerstraße im Ausmaße von zusammen ungefähr 15.720 m<sup>2</sup> um den Einheitspreis von 18 K per m<sup>2</sup>, daher um 282.960 K. (Ang.)

Derselbe beantragt den Ankauf der Kat. Parz. 1531, 1535/1 und 1533/2 und 1532 in Kaiser Ebersdorf im Ausmaße von ungefähr 44.333 m<sup>2</sup> um den Pauschalpreis von 158.000 K. (Ang.)

StR. Tomola beantragt zwecks Verbesserung der Wasserversorgungsverhältnisse auf der Hohen Warte im 19. Bezirk die Legung von Wasserleitungs-Rohrsträngen in der Haubenbiglstraße, Hohe Warte und Geygasse mit dem Kostenbetrage von 12.000 K. (Ang.)

Der Hausbesitzer-Kongreß in Berlin. An den Bürgermeister Dr. Neumayer ist aus Berlin heute nachstehendes Telegramm eingelangt: „Anlässlich des Empfanges des 2. Internationalen Hausbesitzer-Kongresses im Berliner Rathause entbieten wir dem Wiener Bürgermeister herzlichste Grüße. Oberbürgermeister Kirschner und die Delegierten des Hausbesitzervereines des 1. Bezirkes in Wien: Architekt Adolf Oberländer, Rudolf Oskar Weil und Alexander Holzapfel.“

Neue Bürger. Der Heimats- und Bürgerrechtsausschuß hat in seiner letzten Sitzung das Bürgerrecht der Stadt Wien folgenden Herren verliehen:

- Innere Stadt: Karl Just, Kleidermacher; Josef Hafn, Tuchscherer; Eduard Kleinschmidt, Tuchhändler; Josef Tschinke, Reinigungsanstalt-Inhaber (Berichterstatte GR. Heindl), Leopoldstadt: Karl Jung, Maurer; Josef Berger, Hutmacher; Ferdinand Zeman, Papierhändler; Johann Richter, Gastwirt; Josef Napravnik, Privatbeamter; Robert Heidler, Gastwirt; Leopold Baumann, Gastwirt (Berichterstatte GR. Dechant), Landstraße: Franz Oberil, Holz- und Kohlenhändler; Franz Novotny, Kohlenhändler; Anton Reich, Lebzelter, Friedrich Schumann, Anstreicher (Berichterstatte GR. v. Findenigg); Wieden: Stefan Schmidt, Friseur; Adolf Tuma, Schneider; Wenzel Markytan, Schuhmacher (Berichterstatte GR. Breuer); Margarethen: Anton Lehmann, Thomas Sedacek, Tischler; Ignaz Fried, Brennmaterialien-Kleinhändler; Alois Cerny, Hutmacher (Berichterstatte GR. Hallman); Mariahilf: Anton Slawik, Drechsler; Karl Czada, Ledergalanteriewaren-Erzeuger; Ernst Allerman, Schneider; Josef Neunteufl, Gemischtwarenverschleißer; Adolf Frühauf, Meerschaumwaren-Erzeuger; Josef Hierosche, Galvaniseur (Berichterstatte GR. Glöckl); Neubau: Julius Komrowsky, Fabrikant; Franz Wicha, Gastwirt; Franz Schwiager, Oberbuchhalter; (Berichterstatte GR. Pichler); Josefstadt: Heinrich Jungwirth, Gemischtwarenverschleißer; Richard Kaubisch, Friseur; Leopold Pöderl, Kohlenhändler; Johann Krejci, Schneider; Maximilian Rehberger, Spengler; Franz Glasz, Schuhmacher; Karl Kramer, Papierhändler; Josef Weninger, Gemischtwarenverschleißer; Peter Cermak, Schneider (Berichterstatte GR. Rain); Favoriten: Franz Klädig, Leichenbestattungsunternehmer; (Berichterstatte GR. Höck); Meidling: Franz Bauer, Fuhrwerksunternehmer; Josef Fiala, Schuhmacher (Berichterstatte GR. Götz); Hietzing: Theodor Staneck, Drechsler; Julius Chrät, k.k. Faktor; Ferdinand Spitzka, Branntweinschankpächter; (Berichterstatte GR. Poyer); Rudolfsheim: Josef Wolfberger, Binspännereigentümer; Franz Rohrhofer, Gemischtwarenverschleißer, Josef Spitzhüttl, Schneider (Berichterstatte GR. Häbler); Pöfinghaus: Franz Stanzel, Schuhmacher; Josef Kirchmayer, Tisch-

- St. Zehner, Hotelier; Alois Haider, Geschäftsführer; Franz Halisch, Fächermacher (Berichterstatte GR. Wimperger); H. - nals: Gustav Förster, Postoffizial; Anton Zeder, Tischler; Franz Höhne, Zuckerbäcker (Berichterstatte GR. Rykl); Währing: Alois Gaisbauer, Privatier; Johann Barta, Tischler; Franz Seifert, Fuhrwerksbesitzer; Konstantin Pluskal, Kohlenhändler (Berichterstatte GR. Dechant); Döbling: Alfred Poschinger, Privatier (Berichterstatte GR. Hölzl); Floridsdorf: Franz Rily, Gastwirt (Berichterstatte GR. Knoll).

In derselben Sitzung wurde einer größeren Anzahl von Personen die Zuständigkeit, bezw. die Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Heimatsverband ~~verliehen~~ verliehen.

Oesterreichische Städte-Zeitung. Soeben ist die 2. Nummer der „Oesterreichischen Städte-Zeitung“ erschienen. Dieselbe enthält einen aktuellen Artikel „Konsumenteninteresse und Stadtvertretung“ von Gemeinderat Dr. Alexander Dorn Ritter von Marwath, in welchem dafür plaidiert wird, in den neuen Handelsvertrag - der jetzt gilt noch bis zum Jahre 1917 - Bestimmungen aufgenommen werden, welche die Interessen der Konsumenten stärker als bisher zu berücksichtigen im Stande wären. Der Autor weist auf seinen im Wiener Gemeinderate gestellten Antrag hin und tritt sogleich für die Schaffung einer handelspolitischen Zentralstelle der Konsumenten, als Gegengewicht zur handelspolitischen Zentralstelle der Agrarier ein. Ferner enthält die Städte-Zeitung einen sehr interessanten Artikel „Städtische Rechtsanwaltschaften“ von Rechtsanwalt und Gemeinderat Dr. Philipp Ellinger (Brünn). Magistratsdirektor Dr. Otto Ringhaan (Reichenberg) bespricht die Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes, betreffend „Die Feuerbestattung in Oesterreich“; Magistratssekretär Dr. Ritter (Wien) „Die Geschäftsreform beim Wiener Magistrat“. - Außerdem enthält das Blatt Oberstgerichtliche Entscheidungen, einen historischen Rückblick auf den Städtetag, Mitteilungen, etc.

HB. Das Heft 2 der „Oesterreichischen Städte-Zeitung“ liegt bei.



7. März 1912

182

Der Komitee für die Veranstaltung der Festlichkeiten anlässlich des Jubiläums Dr. Feistmantels beehrt sich, den geehrten Redaktoren nachstehenden Bericht zur freundlichen Begützung zur Verfügung zu stellen:

Das Jubiläum Dr. v. Feistmantels. Den Höhepunkt der Festlichkeiten, welche anlässlich des Jubiläums des Präsidenten der n.-ö. Advokaten-Kammer Dr. von Feistmantel veranstaltet wurden, bildete ein Banquet, welches Montag abends in der Sophiensälen stattfand und welches dank der aufopfernden rastlosen Tätigkeit des ersten Vize-Präsidenten der Kammer Dr. Max Freiherr von Mayr einen außerordentlich schönen Verlauf nahm.

Zu dieser Feier hatten sich eingefunden: Justizminister Dr. Ritter von Hohenburger, der Präsident-Stellvertreter des Reichsgerichtes, Herrenhausmitglied, geheimer Rat Dr. v. Grabmayr, Bürgermeister Dr. Neumayer, der Präsident des Abgeordnetenhauses Dr. Sylvester, der gewesene Präsident des Abgeordnetenhauses geheimer Rat Dr. Pattai, Oberlandesgerichtspräsident Dr. v. Vittorelli, der Präsident des Patentamtes Dr. Ritter Beck von Managetta, die Sektionschefs Dr. Ritter von Homma, Dr. Schauer und Dr. Bösch, Finanzlandesdirektor Kokstein, Generalprokurator Dr. Ritter v. Schrott, die Senats-Präsidenten geheimer Rat Zohar, Hawlath, Dr. Freih. v. Schenk, Zenker, Dr. Ploj und Ritter von Popelka, die Landesgerichtspräsidenten Dr. Feigl und Dr. Ritter von Kumpfmiller, Oberstaatsanwalt Prof. Dr. Hoegel, der Präsident der Notariatskammer Dr. Mayrhofer, die Hof- und Ministerialräte Dr. Hermann Mayr, Dr. Binder, Dr. Elsner, Dr. Friedländer, v. Nemethy, Dr. v. Neumann-Ettenreich, Bauer-Nordendorf und Weingarten, der Vize-Präsident des Landesgerichtes in Zivilrechtssachen <sup>Vizepräsident des Handelsgerichte v. Böhmen</sup> Edler v. Gernerth, die Oberlandesgerichtsräte Aspis, Bloch, Feßler, Hanousek, Hausch, Koschin, Löwner, Pokorny, Schulz, Schreyber, Zöllner und Waxhanek, die Staatsanwälte Dr. Langef und Dr. Mager, die Landesgerichtsräte Coulon, Baron Dalwigk, Grünberg, Prof. Pollak, Schueller, Springer, Wehli; der Präsident des Disziplinarrates der n.-ö. Advokatenkammer Dr. Schwalb, die Mitglieder des Ausschusses und des Disziplinarrates der Advokatenkammer, ferner der Vize-Präsident der Länderbank Seibel, der Direktor der Kreditanstalt Mikosch, der <sup>Präsident</sup> ~~Seibel~~ der internationalen Press-Assoziation, Herausgeber des Neuen Wiener Tagblattes Wilhelm Singer, der Vorstand des Männergesangsvereines Dr. Kräkl, Bildhauer Schäfer; von den Advokaten sind insbesondere zu nennen: die Abgeordneten Dr. <sup>Dr. Orner</sup> ~~Orner~~ Neumann und Dr. Löwenstein, die Hof- und Gerichtsadvokaten Dr. Brüll, Neuda, Dr. Foregger, Dr. Procksch, Dr. Rosenfeld, Dr. Ed. Uhl, Dr. Vogler, Dr. Rosenberg, Dr.

Teltscher, Dr. Emil Frischauer, Gemeinderat Dr. Robert Granitsch, Dr. Knall, Dr. Gust. Morgenstern, Dr. Pressburger, Dr. Heinar Steger, Dr. Schneeberger, Dr. <sup>Dr.</sup> Benedikt, Dr. Gera Winter, Dr. v. Sechmiedler, Dr. Kienböck, Dr. Emil Suesß, Dr. Ruziczka, Dr. Schnabl, Dr. Harpner, Dr. Gust. Kohn, Dr. Hans R. v. Mauthner, Dr. Reisch, Dr. Aurednick, Dr. Heinrich Glaser, Dr. R. v. Gunesch, Dr. Josef Ilisch, Dr. Coumont. Außerordentlich zahlreich und mit lebhafter Freude von den Wiener Kollegen begrüßt, waren die Vertreter der übrigen österreichischen Advokatenkammern erschienen. Insbesondere sind zu nennen: der Präsident der ~~österreichischen~~ <sup>Steiermärkischen</sup> Advokatenkammer Dr. R. v. Kaiserfeld, mit Vize-Präsident Dr. Uranitsch und Panholzer, der Präsident der böhmischen Advokatenkammer Dr. Kaufmann, der Präsident der Krainischen Advokatenkammer Dr. Majaron, der Präsident der Mährischen Advokatenkammer Dr. Hodac, der Präsident der Lemberger Advokatenkammer Dr. Aschkenase, der Präsident der Advokatenkammer in Zambor Dr. Fräkl, ferner waren noch anwesend als Abordnung der Advokatenkammer in Krakau Präsident Dr. Koy, die Reichsratsabgeordneten Dr. Stanislaus Lazarski und Dr. Ignaz Steinhaus, sowie Landesadvokat Dr. Zaleski, Dr. Turnwald aus Reichenberg, etc. etc.

Der Saal war mit Blumen reich geschmückt und effektiv beleuchtet. An der Stirnseite prangte ein 40er in Glühlampen und die Anwesenheit vieler Damen mit ihren farbenprächtigen Toiletten bildete einen hübschen Kontrast zu den sämtlichen in Festkleidern erschienenen Gästen. Der Vizepräsident der Advokatenkammer Dr. Freiherr v. Mayr begrüßte die Versammlung, drückte seine Freude darüber aus, daß die Gäste so zahlreich dem Rufe bei der heutigen Feier zu erscheinen gefolgt sind, begrüßte insbesondere den Minister, den Bürgermeister, Dr. v. Grabmayr, Dr. Sylvester, Dr. Pattai, Dr. v. Vittorelli, sowie auch die anderen hohen Gerichtsfunktionäre und die übrigen Honoratioren und betonte, daß heute durch die Versammlung zum Ausdruck komme, daß Gerichtsfunktionäre und Verteidiger Kollegen im wahren Sinne des Wortes sind. Wenn sich diese beiden Stände auch sonst als Gegner gegenüber stehen, so hindere das nicht ein erfreuliches Zusammenwirken. Beide Stände arbeiten zusammen an der Gerechtigkeit und der Wohlfahrt der Mitbürger. Dr. Baron Mayr begrüßte dann mit warmen Worten die Vertreter der auswärtigen Advokatenkammern, gab bekannt, daß sich der Statthalter Dr. Freih. v. Bienerth, der erste Präsident des Obersten Gerichts- und Kassationshofes Geheimerat Dr. Freih. v. Ruber und der Präsident des Handelsgerichtes Dr. Lemayer entschuldigt haben. Er gab zum Schlusse dem Wunsche Ausdruck, daß das Fest recht fröhlich verlaufe und daß es den Teilnehmern noch recht lange in Erinnerung bleibe (Lebhafter Beifall).

Präsident-Stellvertreter der n.ö. Advokatenkammer Dr. Pfeiffer hielt die Festrede, in welcher er den Werdegang Dr. Feistmantels schilderte, der im Jahre 1897 nach der Resignation Dr. von Mindel's zum Präsidenten der Kammer gewählt wurde. Seither, sagt Redner, haben wir ihn immer wieder auf diesen Ehrenplatz berufen, dankbar für die Vergangenheit und vertrauensvoll für die Zukunft, wissend, daß wir bei ihm unsere Interessen in der sichere Hut, das Banner der Ehre und Unabhängigkeit unseres Standes in jene feste und treue Hand gegeben haben, die unserem Präsidenten eigen sein muß. Wer immer von uns ein Anliegen hat, wer sich gekränkt fühlt, er findet bei Dr. von Feistmantel stets geneigtes Gehör und wenn irgend möglich hilfsbereite Hand; unserem Präsidenten ist kein Weg zu weit, keine Stunde ungelegen, wenn es gilt, für die Kollegen einzutreten, sei es nun für die Allgemeinheit oder für den einzelnen; und das, was Dr. Feistmantel mit seinem ehernen Rechtlichkeitssinne, seinem feinen Empfinden für die Pflichten unseres Standes und seinem scharfen Auge und warmen Herzen für die Rechte desselben vertritt, das hat von allen kompetenten Stellen meistens volle Berücksichtigung, gewiß aber immer achtungsvolle Würdigung gefunden. Heute sind es nun volle vierzig Jahre, daß Dr. von Feistmantel ununterbrochen in den Vertretungskörpern unserer Kammer wirkt. Daß er dies konnte, ist wohl ein einziges und nur durch seine seltene Hingebung an die Interessen der Kollegen ~~erzieltes~~ und deren nie wankendes Vertrauen erklärliches Ereignis. Welche Arbeitskraft und welche Arbeitslust muß in diesem Manne vereinigt sein, daß er trotz der fast unermeßlichen Fülle von Arbeit, die er uns geleistet, der gewisse <sup>Anteil</sup> ~~Anteil~~ seiner Klienten geblieben ist, daß er seinen Rat und seine wertvolle Mitwirkung einer Reihe von wichtigen Unternehmungen widmen kann! In unserer Verehrung und Dankbarkeit findet auch Dr. von Feistmantel gewiß den höchsten Lohn für alle seine Mühen, denjenigen, den er allein erstrebt haben mag. Wir freuen uns aber innig, daß Feistmantels Wirken, die hervorragenden Eigenschaften seines Charakters auch außerhalb unseres Standes die verdiente Anerkennung gefunden haben. Wiederholt wurde ihm allerhöchste Auszeichnungen zuteil und auch heute dürfen wir Dr. von Feistmantel wieder zu einem neuerlichen Beweise der allerhöchsten Huld Sr. Majestät unseres allergnädigsten Kaisers beglückwünschen. Wir sind alle Sr. Exz. dem Herrn Justizminister dafür dankbar, daß er gerade jetzt neuerlich die Aufmerksamkeit Sr. Majestät auf die Verdienste Dr. Feistmantels gelenkt hat. Mit ganz besonderer Freude und Genugtuung erfüllen uns die unserem Präsidenten von der Kollengenschaft außerhalb Niederösterreichs erwiesenen Ehrungen, die Teilnahme unserer hochverehrten Festgäste, die Vertretungen der Schwesternkammern, welche die Reise hieher nicht gescheut

haben, um mit uns unseren Präsidenten zu ehren, sie sind ein beredtes Zeugnis dafür, welcher wohlverdienten Wertschätzung sich Dr. von Feistmantel überall und ausnahmslos erfreut. Mit allen seinen vielen Vorzügen verbindet Dr. von Feistmantel den der aufrichtigsten und ehrlichsten Bescheidenheit; er geizt nicht nach Anerkennung, nicht nach <sup>der</sup> ~~der~~ Lobe, und wie wir alle ihn kennen, ist ihm jetzt gewiß nicht sehr behaglich zu Mute. Würde er heute hier präsidieren, so hätte er wohl - was er sonst nie tut - dem Redner längst das Wort entzogen. Lassen Sie mich daher schließen und nur noch dem herzlichen Wunsche Ausdruck geben, daß uns Dr. von Feistmantel noch lange in ungebrochener körperlicher und geistiger Frische erhalten bleibe als eine leuchtende Zierde unseres Standes, als unser hochverdienter Führer, und in diesem Sinne bitte ich Sie, Ihr Glas auf das Wohl unseres Jubilars zu leeren. Dr. von Feistmantel er lebe hoch! (Die Festgäste brachen in stürmische dreifache Hochrufe aus.) Justizminister Dr. Ritter von Hohenburger, mit stürmischem Beifall begrüßt, führte aus: „Eine auch im Zeitalter der Gedenktagfeste seltene, ja wohl einzig dastehende Feier ist es, die uns heute in diesen Sälen vereinigt hat, eine Feier, die wahrlich wert ist, auf den Glatzseiten der Geschichte der österreichischen Anwaltschaft verewigt zu werden. Mit beredten Worten hat schon mein sehr geschätzter Herr Vorredner des heutigen ~~Tages~~ Gedenktages Bedeutung, aber auch die Verdienste gewürdigt, auf die jener treffliche Mann, zu dessen Ehren wir uns hier versammelt, mit dem stolzen Bewußtsein des Vollbringens blicken darf, und der einmütige Beifall, den diese Worte fanden, zeigte, welche starken Widerhall sie in den Herzen Aller fanden, wie sehr mein Herr Vorredner Gefühlen und Ueberzeugungen Ausdruck lieh, die, ich darf wohl sagen, ein Gemeingut der ganzen Versammlung bilden. Wenn ich mir nach der tiefempfundenen Rede, deren Zeuge sie sechen waren, das Wort erbeten, so geschah es gewiß nicht, weil ich diese Rede einer Ergänzung bedürftig halte; es geschah auch nicht um lediglich einer, wenn auch noch so gerne geübten Pflicht, die mir mein Amt auferlegt, zu genügen; nein, ich erbat mir vornehmlich das Wort deshalb, um einer Herzenspflicht nachzukommen, (Beifall) die in meinem Erinnerungsbuche ihren Ursprung hat.

Blicke ich auf die Zeit, da ich noch selbst Anwalt war, zurück - und ich tue dies stets mit Vorliebe (Beifall) oft freilich auch mit Heimwehregungen (Beifall) - lasse ich die Erinnerungsbilder aus jener nur zu rasch dahingeflossenen Zeit im Geiste an mir vorüberziehen, so tritt immer wieder mit besonderer Lebhaftigkeit und Schärfe ein Bild in den Vordergrund, in dessen Mittelpunkt neben meinem leider schon dahingeschiedenen Freunde Dr. Alois Schlosser, dem langjährigen Präsidenten



der steiermärkischen Advokatenkammer der heutige Jubilar steht - die Verkörperung des ehrenfesten, gesinnungstüchtigen, berufstreu und treudigen Anwaltes ( Beifall ), der, ein stets hilfsbereiter Ratgeber der Rechtsschutzbedürftigen es doch nie unterließ, sich auch in den Dienst der Allgemeinheit, des Standes und seiner Selbstverwaltung zu stellen, der immer am Platze war, wenn es galt, als Ständeanwalt für den Anwaltstand einzutreten ( Beifall ) seine berechtigten Interessen, aber auch seine Würde und sein Ansehen nach außen und nach innen zu wahren und zu schützen, - einganger Mann, dem nachzueifern dem jüngeren Geschlecht der Anwälte nur zur Ehre gereichen kann. ( Beifall )

Die rückhaltlose Hochachtung und Verehrung, die ich schon während meiner anwaltschaftlichen Tätigkeit dem heute Gefeierte entgegenbrachte, mit dem ich seinerzeit im Bunde mit anderen Ständemitgliedern manch wichtige Frage zu besetzen in die erfreuliche Lage kam, wurde für mich ein wertvoller Besitz, den ich ungeschmälert auch in das Amt mitnahm, zu dem ich vor mehr denn 3 Jahren durch die Gnade Seiner Majestät, unse- res geliebten Herrnkaisers, berufen worden bin.

Mich dieses Besitzes zu erfreuen, fand ich auch als Leiter der österreichischen Justizverwaltung reiche Gelegenheit, boten sich doch viele Anlässe, um mit dem von mir so hochgeschätzten Präsidenten der ständigen Delegation und der niederösterreichischen Advokatenkammer über wichtige Ständesangelegenheiten Verhandlungen zu pflegen und immer wieder mit aufrichtiger Genuß- stimmung feststellen zu können, wie sehr der Geist wechselseitigen Vertrauens unseren Verkehr erfülle und beherrsche. ( Beifall )

Wer wie ich von der Ueberzeugung durchdrungen ist, daß ein geistig hochstehender, gewissenhafter und gesinnungstüchtiger Anwaltstand für unsere Rechtspflege, für die Anwendung und Fortbildung des Rechts, aber auch für unser ganzes öffentliches Leben eine gar nicht hoch genug zu wertende Bedeutung besitzt, ( Beifall ), der wird gewiß auch den Wert vertrauensvoller Beziehungen zum Anwaltstande richtig einschätzen wissen, von Beziehungen, deren Pflege nicht nur der Justizverwaltung und dem Anwaltstande, sondern auch den Gerichten nicht oft genug empfohlen werden kann; sind wir ja doch Alle Diener desselben Herrn - des Rechtes und des Rechts - müssen doch unsere Dienste, so verschiedenartig sie auch sein mögen, demselben gemeinsamen Ziele zustreben, die bestmögliche Rechtspflege verwirklichen zu helfen.

In dieser Auffassung einig mit dem gewiß berufensten Vertreter der ganzen österreichischen Anwaltschaft - dem heutigen Jubilar - gedenke ich dankbar seiner werktätigen Unterstützung in mancher Ständefrage, deren gedeihliche Lösung Takt, reiche Erfahrung, vorurteilsfreie Betrachtung der Dinge, warmen Anteil an den Schicksalen des Standes, aber auch verständnisvolle

Blicknahme auf das Ganze voraussetzte.

Und so darf ich heute, sehr verehrter Herr Präsident, in doppelter Eigenschaft vor sie hintreten, um ihnen meine herzlichsten und aufrichtigsten Glückwünsche darzubringen, als ehemaliges Ständemitglied, das seine Vergangenheit nie vergessen wird und kann ( Beifall ), und als gegenwärtiger Leiter der österreichischen Justizverwaltung

Seien sie vor allem beglückwünscht zu dem Zeichen der Allerhöchsten Huld, das ihnen an ihrem Ehrentage durch die Gnade seiner Majestät in wahrlich verdienstlicher neuerlicher Anerkennung Ihrer an Ehren und Erfolgen reichen Tätigkeit zu teil wurde.

Seien Sie auch beglückwünscht zu den zahlreichen Kundgebungen aufrichtiger Verehrung, die Ihnen aus nah und fern zugegangen, zur Ehrenkrone, die Ihre Ständegenossen und andere Mitbürger für Sie aus Blättern vom dichtbelaubten Baume Ihres eigenen Lebens geflochten haben. ( Beifall )

Möge es Ihnen, hochverehrter Herr Präsident, beschieden sein, noch viele Jahre in ungebrochener Rüstigkeit die Früchte Ihres tatenreichen Lebens zu genießen, im Hochgefühl treue- taner Pflicht und im erhebenden Bewußtsein eines Siegers aus eigener Kraft.

Auf die Erfüllung dieses Wunsches erhebe ich mein Glas. Es lebe Herr Dr. Carl Ritter von Feistmantel !\* ( Stürmische Hochrufe und Beifall. )

Kammeranwalt Dr. Proksoch gab der aufrichtigen Freude über das Erscheinen des Chefs der Justizverwaltung und der Vertreter des Richterstandes Ausdruck, welches nicht bloß eine Kundgebung für den gefeierten Präsidenten der n.ö. Advokatenkammer, sondern wohl auch den Ausdruck für die Solidarität des Richterstandes und der Anwaltschaft, die Ausübung des Richteramtes ist die edelste Betätigung der Staatsgewalt. Frei von politischen, nationalen und konfessionellen Einflüssen waltet der Richter seines Amtes. Die Reform des Verfahrens hat die Richter vor neue, große Aufgaben gestellt. Der so sieghafte Erfolg der Gerichtsreform liegt in ihrer inneren Vortrefflichkeit, dann aber darin, daß sie volkstümlich ist und daß sie den Geist der Zeit verkörpert. Unsere Richter haben sich der großen Zeit würdig gezeigt. Auch die Anwaltschaft hat die Feuerprobe bestanden, unter schwierigen Verhältnissen. Die Richter sind wahrlich nicht auf Rosen gebettet. Dem Anwalte aber obliegt noch die besondere Pflicht, ungesätet des offenen Zutrittes zur Advokatur die Rücksicht auf die Ehre und das Ansehen des Standes mit der unerbitterlichen Notwendigkeit des Erwerbes in Einklang zu bringen. Mit Stolz erfüllt es die Anwaltschaft, daß Seine Exzellenz der Herr Justizminister Ritter von Hohenburger unser war und wie nicht wenige seiner Amtsvorgänger aus

der bescheidenen Stellung eines Advokaten zur obersten Leitung der Justizverwaltung berufen wurde. Ich weiß nicht, ob Seine Exzellenz bei Antritt seines Amtes Vertrauen in die Dauer des selben gesetzt hat, aber es sind mehrere Jahre verflossen und Seine Exzellenz, der sich stets als guten Deutschen bekannt hat, ist es gelungen, die Hochachtung aller Gegner zu erzwingen. Wir Advokaten haben besondere Ursache, Seiner Exzellenz dankbar zu sein für die Fürsorge, die er unserem Stande angedeihen läßt, und hoffen, daß er in Bälde die a.h. Sanktion der neuen Advokatenordnung erwirkt. Gedenke unseres Berufes und unserer gemeinsamen Mission bringen wir dem Chef der Justizverwaltung und dem Richterstande unsere hohe Verehrung entgegen, Ihnen wird die Mitwirkung eines berufstüchtigen, ehrenwerten Anwaltstandes gewiß stets willkommen sein und nur im einträchtigen Zusammenwirken kann das gemeinsame, erhabene Ziel erreicht werden. Der Herr Justizminister, Seine Exzellenz Herr Ritter von Hohenburger und der Richterstand, sie leben hoch! ( Stürmische Hochrufe. )

Nunmehr kam mit tosendem nicht endenwollendem Beifall begrüßt der Jubilar Dr. v. Feistmantel zum Wort. Er sprach seinen herzlichsten Dank aus für die zahlreichen Ehrungen, die ihm am heutigen Tage zu teil geworden, dankte insbesondere dem Vizepräsidenten Dr. Pfeiffer und ruft die ganze Versammlung zum Richter darüber auf, ob er als dieses Lob, das ihm gespendet wurde, auch verdiene und fügt noch scherzhaft hinzu, daß er dieses günstige Urteil entgegennehme mit Verzicht auf jede Beweise. Er dankte auch den Damen, die in so großer Anzahl das Fest verschönerten und sprach seine herzlichste Freude darüber aus, daß der Justizminister Dr. v. Hohenburger in eigener Person heute hier erschienen sei, allzu- gültige Worte an ihn gerichtet habe, Worte, die ihn stolz machen könnten. Mit innigster Freude erfülle ihn, das Erscheinen der Stellvertreter der Schweserkammern, was er als besondere Auszeichnung betrachte. Wehmütig gedenkt er dann in wenigen Worten des Hinscheidens sovieler ausgezeichneten Kollegen, deren Verlust von allen tief betrauert werde. „ Das heutige schöne Fest, das Sie mir bereitet haben“, bemerkte er sodann, „ bedeutet für mich den Ausdruck Ihrer herzlichsten Gesinnung. Von Jugend auf hat mich der Beruf eines Advokaten gelockt und begeistert. Stets hatte ich ein ideales Ziel vor mir und mit allen meinen Kräften suchte ich es zu erreichen. Stets bin ich eingetreten für alle Interessen des Standes, für die Wahrung der Freiheit und der Humanität und für jenes Recht, welches die höchsten Güter der Menschheit zu schützen berufen ist. Ich darf wohl die Hoffnung aussprechen, daß die Kollegen, wenn ich einst nicht mehr sein werde, von mir sagen können, er war unseres Wohlwollens und unserer Achtung nicht unwürdig.

er war ein guter Kamerad.“ ( Stürmischer Beifall ) Er erhebe sein Glas auf den edlen Kranz schöner Damen, auf die geehrten Festgäste, die diesem Abend Glanz und Ehren erweisen und auf alle die lieben Kollegen und auswärtigen Teilnehmer, danke ihnen aus tiefstem Herzen und bringe ihnen ein dreifaches donnerndes Hoch. ( Stürmischer Beifall. )

In formvollendeter pointenreicher Rede feierte dann Dr. Siegfried Spitzer den Jubilar, bemerkte, daß man sämtliche Charakterzüge Feistmantels in dem einen Worte „ Vornehmheit “ zusammen fassen könne und schloß mit den Worten, „ die Tribunen huldigen dem princeps senatus.“

Den Schluß des Abends bildete eine Reihe von Vorträgen, von denen jeder einzelne mit großem Beifall aufgenommen wurde. Auf dem Podium erschienen Frau Gálafrés, Frau Francillo-Kauffmann, Grete Holm, Louise Kartousch, die Pianistin Gelbart, Opernsänger Haydter, Opernsänger Ziegler von der Volksoper und das Stiglitz-Quartett. Die Tafelmusik besorgte die Kapelle Herlinger. Den Clou der Vorträge bildete ein Scherzspiel, in welchem Dr. Freih. v. Mayr seine vielseitige Begabung als Aator, Darsteller und Klaviervirtuose zeigte und in welchem die Advokaten Fuchs, Modern, Weingarten, Ascher und Morgenstern mitwirkten. Das vorzügliche Menu war von dem Restaurateur Hysam beigelegt und fand ungeteiltes Lob. Das glänzende Arrangement des Abends lag in den Händen der Herren Dr. Brüll-Neuda, Dr. Holubowsky, Dr. Pfeiffer, Dr. Proksoch, Dr. Schwalb und Dr. Wallerstein, welche dem Obmann des Festkomitees Dr. Freih. v. Mayr, der in meisterhafter Weise das Fest vorbereitet und durchgeführt hatte, als getreue Helfer zur Seite standen. Erst lange nach Mitternacht endete die schöne Feier, welche allen Teilnehmern in bleibender Erinnerung sein wird.

\* + + \*

Der gestrigen Feier im Festsaal der Advokatenkammer wohnten auch die Präsidenten Dr. Kogy ( Krakauer Advokatenkammer ) und Dr. Hodač ( Brünnener Advokatenkammer ) bei.